

Bericht zur Entwicklung der Haushaltslage



Stand: 30.06.2012

1. Ausgangssituation

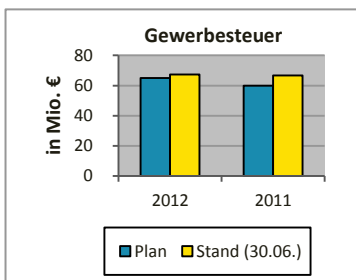
Die vom Gemeinderat am 15.12.2011 beschlossene Haushaltssatzung 2012 wurde am 19.01.2012 vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigt und am 15.02.2012 öffentlich bekannt gemacht.

In regelmäßigen Abständen wird der Gemeinderat über die aktuelle Haushaltssituation in Form eines Berichts informiert.

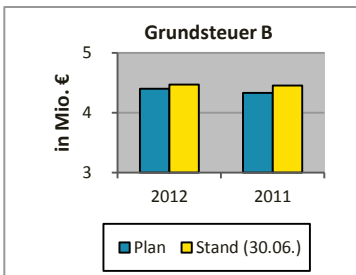
2. Wesentliche Planabweichungen

2.1 Verwaltungshaushalt

2.1.1 Einnahmen

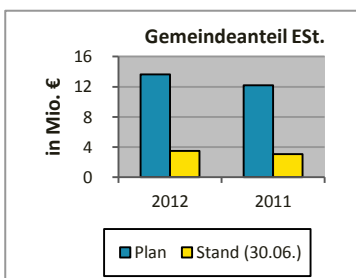


Die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Biberach im Jahr 2012 liegen derzeit um 2,27 Mio. € über dem Planansatz (65,00 Mio. €). Nach Abzug der zu erwartenden Gewerbesteuerumlage von 14,06 Mio. € ergibt sich zum Jahresende vermutlich ein Nettoaufkommen von 53,21 Mio. € (Vorjahr: 52,51 Mio. €).

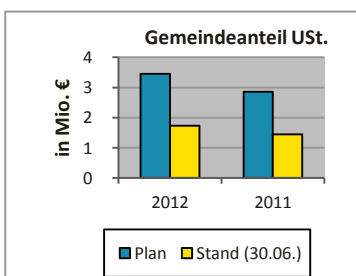


Die Jahresveranlagungen bei der **Grundsteuer A** verlaufen planmäßig. Bei der **Grundsteuer B** kommt es zu Mehreinnahmen durch nachträgliche Veranlagungen bisher unbebauter Grundstücke von derzeit 67.200 €.

Bei der **Vergnügungssteuer** rechnen wir aufgrund höherer Einspielergebnisse einerseits und der Ausdehnung bei den Spielgeräten andererseits mit Mehreinnahmen von 160.000 €. Zwischenzeitlich wurden zwei Klagen von Automatenaufstellern gegen die Vergnügungssteuersatzung zu Gunsten der Stadt abgewiesen. Es liegen aktuell jedoch bereits neue Widersprüche gegen Steuerbescheide vor, so dass hier nach wie vor ein rechtliches und fiskalisches Risiko besteht.



Nach der Mai-Steuerschätzung für das Jahr 2012 liegt das Landesaufkommen des **Gemeindeanteils an der Einkommensteuer** voraussichtlich bei 4,40 Mrd. €. Bei der Haushaltsplanung wurde noch von 4,20 Mrd. € ausgegangen. Wir gehen davon aus, dass diese Prognose durch die November-Steuerschätzung bestätigt wird, so dass sich für den städtischen Haushalt Mehreinnahmen in Höhe von rund 650.000 € abzeichnen.



Auch das Landesaufkommen des **Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer** erhöht sich nach den Prognosen der Mai-Steuerschätzung von 525 Mio. € auf 540 Mio. €, was Mehreinnahmen von rund 99.000 € nach sich zieht.

Durch die Erhöhung der Pauschalbeträge pro Einwohner (von 40 € auf 44 €) ergeben sich für die Stadt bei den **Schlüsselzuweisungen vom Land** Mehreinnahmen in Höhe von 93.000 €. Die **sonstigen Zuwendungen nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG)** verlaufen planmäßig.

Bei den **Gebühren und Entgelten** geht das Ordnungsamt bei den Verwaltungsgebühren von Mehreinnahmen in Höhe von 70.000 € und bei den Parkgebühren von 133.000 € aus. Ursache hierfür ist die Ausstellung von mehr Reisedokumenten - dem stehen aber auch höhere Ausgaben gegenüber. Gleichzeitig konnte wegen der sanierungsbedingten Sperrung der Tiefgarage Museum ein Ausweichverhalten auf oberirdische Parkplätze festgestellt werden. Bei den Baugenehmigungsgebühren rechnet das Bauverwaltungsamt aufgrund größerer Baumaßnahmen im gewerblichen Bereich mit Mehreinnahmen von rund 200.000 €.

Bei den **Miet- und Pachteinnahmen** werden die geplanten Entgelte für die Verpachtung des Daches beim Räumlichen Bildungszentrum in Höhe von 113.000 € voraussichtlich erst im Jahr 2013 eingehen. Ansonsten gehen Gebäudemanagement und Liegenschaftsamt derzeit von einem planmäßigen Verlauf aus. Die Verwaltung der städtischen Wohngebäude ist seit dem 01.01.2006 auf den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach übergegangen.

Bei den **Zuschüssen des Landkreises** für den Öffentlichen Personennahverkehr kommt es zu geringeren Zahlungen vom Landkreis aufgrund der Vorjahresabrechnung in Höhe von 290.000 €. Diese Wenigereinnahmen sind jedoch haushaltsneutral, da die Zahlungen als Eigenkapitalstärkung wieder an die Stadtwerke gehen. Allerdings sind die in der letzten Betriebsprüfung des Finanzamtes aufgeworfenen umsatzsteuerlichen Probleme noch nicht gelöst.

Der geringe Bewirtschaftungsstand bei den **Inneren Verrechnungen** gleicht sich durch entsprechend niedrige Ausgaben wieder aus.

Bei den Einnahmen aus dem **Kindergartenlastenausgleich** und der **Kleinkindförderung** kommt es nach den Aussagen des Amtes für Bildung, Betreuung und Sport zu keinen größeren Planabweichungen. Dafür kann aufgrund der nachträglichen Erhöhung der **Sachkostenbeiträge** beim Schullastenausgleich mit Mehreinnahmen von rund 101.000 € gerechnet werden. Zudem unterstützt das Land ab dem Jahr 2012 die Kommunen wieder bei der Schulsozialarbeit, was nach Angaben des Amtes für Bildung, Betreuung und Sport nicht geplante Einnahmen in Höhe von 60.000 € bedeutet.

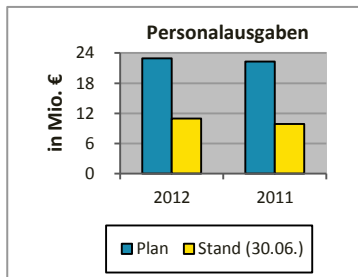
Obwohl städtische Geldanlagen aufgrund des historischen Tiefs des Leitzinses derzeit nur mit sehr geringen Renditen angelegt werden können, rechnet das Kämmereiamt bei den **Zinsen aus Geldanlagen** für das laufende Jahr mit Mehreinnahmen von 3,37 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür sind zum einen der geänderte Abrechnungsmodus für endfällige Geldanlagen und zum anderen die veränderte Darstellung bei der Verzinsung der zweckgebundenen Rücklagen (früher Rückstellungen) für Pensionslasten. Diese Änderung in der Verbuchung führt zu einmaligen Sondereffekten im Jahr 2012, die nicht geplant waren.

Im Bereich **Konzessionsabgaben** liegen die laufenden Abschlagszahlungen derzeit rund 50.000 € unter dem Planansatz. Die Abrechnung steht allerdings noch aus.

Bei den **weiteren Finanzeinnahmen** wurden von den Fachämtern keine Abweichungen gemeldet. Die Einnahmen aus der **Vollverzinsung** der Gewerbesteuer liegen derzeit um rund 658.000 € über dem Planansatz. Diese Nachzahlungszinsen sind nicht planbar, weil die Stadt keine Informationen über noch ausstehende Betriebsprüfungen des Finanzamtes und deren voraussichtliche Ergebnisse hat. Soweit Betriebsprüfungen zu Rückzahlungen führen, muss die Stadt die Erstattungs-zinsen an die Steuerpflichtigen auszahlen - auch diese sind nicht planbar und können zu zusätzlichen Ausgaben führen.

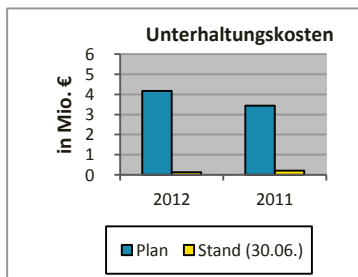
Die **kalkulatorischen Einnahmen** werden erst zum Jahresende verbucht. Diesen Einnahmen stehen dann in den verschiedenen Unterabschnitten Ausgaben in gleicher Höhe in Form von Abschreibung und Verzinsung gegenüber.

2.1.2 Ausgaben

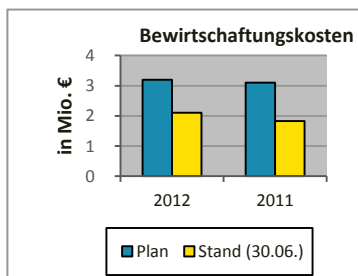


Aufgrund höherer Tarifabschlüsse bei den Angestellten als noch bei der Haushaltsplanung 2012 unterstellt, geht das Hauptamt bei den **Personalausgaben** derzeit von einer leichten Überschreitung des Planansatzes aus. Allerdings ist nach Angaben des Hauptamtes eine konkrete Prognose erst im Herbst möglich, da die Nachzahlungen des neuen Tarifabschlusses im Juli und die Erhöhungen für Beamte größtenteils im August zum Tragen kommen.

Seit dem Jahr 2005 bildet die Stadt Biberach Rückstellungen für Altersteilzeit und seit 2006 auch zweckgebundene Rücklagen für Beihilfe- und Pensionslasten, die in den Planansätzen der Personalausgaben enthalten sind. Die Höhe der notwendigen Zuführungen oder Auflösungen der Rückstellungen bzw. Rücklagen werden der Verwaltung erst am Jahresende vom Kommunalen Versorgungsverband mitgeteilt.



Die Umsetzung der für die **Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude** geplanten Maßnahmen verläuft nach Angaben des Gebäudemanagements weitgehend planmäßig. Der niedrige Bewirtschaftungsstand zur Jahresmitte resultiert aus der Auflösung von Haushaltsausgaberesten des Vorjahres. Die Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze verläuft nach Aussagen des Tiefbauamtes ebenfalls im Rahmen der Planung.



Die **Bewirtschaftungskosten** haben einen Stand von 65,81 % (Vorjahr: 58,92 %) des Planansatzes erreicht. Nach Auskunft des Gebäudemanagements sind derzeit keine größeren Abweichungen erkennbar.

Die **Verwaltungs- und Betriebsausgaben** sind bisher mit 22,46 % (Vorjahr: 24,65 %) bewirtschaftet. Erfahrungsgemäß werden hier nicht alle bereitgestellten Mittel ausgeschöpft.

Bedingt durch die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer zeichnen sich bei der **Gewerbesteuerumlage** Mehrausgaben von ca. 475.100 € ab. Die **Kreisumlage** dagegen verläuft planmäßig.

Im Verwaltungshaushalt wurden bisher insgesamt 145.738 € (Vorjahr: 262.581 €) an **über- und außerplanmäßigen Ausgaben** bewilligt, die sich auf zahlreiche kleinere Ausgabepositionen aufteilen. Die haushaltmäßige Deckung der Mehrausgaben wurde in jedem Einzelfall nachgewiesen.

2.1.3 Entwicklung des Kulturbudgets

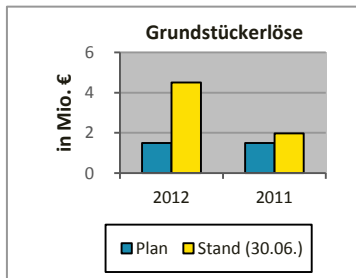
Das Kulturbudget besteht seit dem Jahr 2011 aus einem Abmangelbudget mit -430.000 € und einem Stellenbudget von derzeit 80,83 Stellen. Insgesamt werden für den budgetierten Kulturbereich im Jahr 2012 damit rund 3,87 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Im Bereich des **Kulturbudgets** sind die Mittel auf der Einnahmeseite zu 62,96 % (Vorjahr: 66,84 %) und auf der Ausgabenseite zu 46,38 % (Vorjahr: 43,69 %) bewirtschaftet. Im Jahr 2011 konnte ein Überschuss von 728.518 € erwirtschaftet und in das Haushaltsjahr 2012 übertragen werden. Das ist der höchste Übertrag seit Einführung des Kulturbudgets.

Das Kulturdezernat hat zugesagt, im Rahmen eines Berichtswesens die Leistungen der Kultur und den Ressourcenverbrauch einmal pro Jahr darzustellen. Daher wird an dieser Stelle auf detaillierte Erläuterungen verzichtet.

2.2 Vermögenshaushalt

2.2.1 Einnahmen



Die Einnahmen aus **Grundstücksverkäufen** sind momentan zu 301 % des Haushaltsansatzes bewirtschaftet (Vorjahr: 132 %). Insgesamt rechnet das Liegenschaftsamt mit Mehreinnahmen in Höhe von 4,10 Mio. € aufgrund von Verkäufen größerer Grundstücke im Gewerbegebiet Flugplatz und aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach Bauplätzen insbesondere im Baugebiet Talfeld.

Wegen eines vertraglich vereinbarten Rücktrittsvorbehalts sind für möglich erachtete Einnahmen aus Grundstückserlösen nicht in den Planansatz 2012 eingestellt worden. Nachdem der Rücktrittsvorbehalt nicht in Anspruch genommen wurde, fallen zusätzliche Einnahmen an, die in diesem Umfang der Allgemeinen Rücklage zugeführt bzw. die Entnahme dadurch verringert werden kann.

Auch bei den **Beiträgen** kommt es zu Mehreinnahmen bei den **Ausgleichsmaßnahmen** von 725.000 €, ebenfalls durch die Grundstücksverkäufe im Gewerbegebiet Flugplatz. Die **Erschließungsbeitragseinnahmen** dagegen verlaufen planmäßig.

Bei den **Landeszuschüssen** zeichnen sich wie bereits im vergangenen Jahr geringere Einnahmen ab. Nach Auskunft des Regierungspräsidiums ist im Jahr 2012 nicht mit einer Bewilligung des Zuschusses für den Neubau der Realschule zu rechnen. Dies führt zu einem Zuschussausfall von 4,10 Mio. € im Jahr 2012. Die Einnahmen werden im Haushalt 2013 erneut eingeplant.

Während für den Neubau der 100-m-Laufbahn ein Zuschuss von 16.000 € bewilligt wurde, wurde der Zuschuss für den Sportplatz Mettenberg abgelehnt, so dass gegenüber der Planung 68.000 € ausfallen.

Im Bereich Straßenbau kommt es im Jahr 2012 zu Mehreinnahmen in Höhe von 76.216 € durch die Rückzahlung von Landeszuschüssen, für die Oberflächenentwässerung von Straßen, die zunächst vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung vereinnahmt wurden, letztendlich aber der Stadt zustehen (Ergebnis der Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt).

Die Zuschüsse des Landes für die Stadtsanierung werden nach Angaben des Bauverwaltungsamtes planmäßig eingehen.

Aufgrund einer Erbschaft erhält die Stadt zusätzliche Einnahmen im Jahr 2012 in Höhe von 156.000 € (Dr. Nr. 88/2012).

2.2.2 Ausgaben

Auf der Ausgabenseite sind bis auf wenige nachfolgend beschriebene Ausnahmen bisher keine erheblichen negativen Abweichungen gegenüber den Planzahlen erkennbar.

Bei der **Zuführung zur Kapitalrücklage** der Stadtwerke Biberach GmbH kommt es zu Mehrausgaben von rund 737.000 €, die in einer separaten Vorlage ausführlich dargestellt und begründet sind (Dr. Nr. 111/2012).

Nach Angaben des Liegenschaftsamtes ist die Planung 2011 beim **Grunderwerb** so bemessen, dass die erforderlichen Grundstücks-käufe getätigt werden können.

Da im Jahr 2012 vermutlich die Verlagerung der Tourist-Information ins Rathaus nicht umgesetzt werden kann, reduzieren sich die Investitionen für **Baumaßnahmen** um 80.000 €. Die restlichen Vorhaben verlaufen nach Informationen des Hochbauamtes weitestgehend planmäßig.

Auch die sonstigen **Zuschüssen an Dritte** liegen derzeit im Rahmen der Planung.

Aktuell sind im Vermögenshaushalt 1.104.716 € (Vorjahr: 872.470 €) **über- und außerplanmäßig** bewilligt worden. Davon entfallen 535.000 € auf die mit der Erschließung des Gewerbegebietes Flugplatz im Zusammenhang stehende Maßnahme "Hochwasserschutz Neuweihergraben" (Dr. Nr. 214/2011), 217.000 € auf die Umschichtung von Mitteln aus dem Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt für die Sanierung des Friedhofgebäudes (Dr. Nr. 42/2012), 113.500 € auf den Ersatz von Sportanlagen am Erlenweg für den Landkreis sowie 86.500 € auf die Ertüchtigung des Kreissportplatzes (Dr. Nr. 55/2012). Die haushaltsmäßige Deckung der Mehrausgaben wurde in jedem Einzelfall nachgewiesen.

3. Kassenliquidität

Die Liquidität der Stadtkasse ist nach wie vor gut. Die derzeit nicht benötigten Mittel konnten in Geldanlagen - entsprechend der Marktlage zu geringen Zinsen - angelegt werden. Aufgrund des ehrgeizigen Investitionsprogramms und dem erneuten Zuschussausfall für die Realschule müssen Zug um Zug Rücklagenmittel aufgelöst werden, um die Finanzierung sicherzustellen.

4. Zusammenfassung, Ergebnis

Mit der Mai-Steuerschätzung wurde die positive Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland für die kommenden Monate bestätigt. Dies spiegelt sich im städtischen Haushalt insbesondere in höheren Anteilen an der Einkommens- und Umsatzsteuer sowie den sonstigen Zuweisungen im Rahmen des Finanzausgleiches wider.

Auch die wirtschaftliche Situation speziell in Biberach zeigt sich in den ersten Monaten des Jahres 2012 ähnlich positiv wie im Vorjahr und führt zu Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und infolge des Abschlusses von Betriebsprüfungen aus Vorjahren auch zu höheren Einnahmen aus der Vollverzinsung.

Hinzu kommen einmalige Effekte wie bei den Zinsen aus Geldanlagen, die die Einnahmesituation des Verwaltungshaushalts zusätzlich verbessern.

Auch auf der Ausgabenseiten können wir aktuell keine größeren Planabweichungen verzeichnen, abgesehen von den zusätzlichen Personalausgaben, deren genaue Höhe vom Hauptamt erst im

kommenden Quartal berechnet werden kann, und der höheren Gewerbesteuerumlage als Folge der höheren Einnahmen.

Es bleibt zu hoffen, dass sich diese positive Entwicklung in der Novembersteuerschätzung und im weiteren Jahresverlauf bestätigt und die Auswirkungen der anhaltenden Eurokrise und des Fiskalpakts nicht auf die kommunalen Haushalte durchschlagen.

Im Vermögenshaushalt führen die Ausfälle bei den Landeszuschüssen für den Neubau der Realschule zu Finanzierungslücken im Haushalt 2012. Teilweise können diese durch Mehreinnahmen aus Grundstücksverkäufen und durch Beiträge für Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden.

Auch auf der Ausgabenseite des Vermögenshaushalts wurden wir bisher von negativen Einflüssen verschont, so dass wir - abgesehen von der Kapitalstärkung für die Stadtwerke Biberach GmbH - von einem planmäßigen Verlauf ausgehen können.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass trotz des überwiegend positiven Verlaufs des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts auf die geplante Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage im Jahr 2012 nicht verzichtet werden kann.

5. Ausblick und mittelfristige Perspektive

Von den Ämtern wurden uns, abgesehen von den bereits dargestellten Maßnahmen, bislang keine wesentlichen Änderungen zur mittelfristigen Finanzplanung mitgeteilt.

Wie bereits im Haushaltsplan aufgezeigt, ist der Neubau der Realschule mit räumlichem Bildungszentrum samt Sporthalle sowie weiterer Infrastrukturmaßnahmen einen Kraftakt für die Stadt Biberach. Darüber hinaus sind die in der Klausurtagung 2011 für die künftigen Jahre festgelegten Projekte in einem ehrgeizigen Zeitplan umzusetzen. Hinzu kommen zusätzliche Risiken aus den Tochterunternehmen.

Trotz der guten konjunkturellen Lage in Deutschland und den positiven Prognosen für Biberach, sind die finanziellen und personellen Ressourcen begrenzt. Daher sollte der Risikovorkehr gerade in wirtschaftlich guten Zeiten wieder mehr an Bedeutung beigemessen werden.